

Die Welt hasst mich, oder...?

[Rika x Ryo]

Von Mirabelle

Kapitel 6: Merry Christmas

Kapitel 5: Merry Christmas

Der komische Stein war also im Meer versenkt, der Film war aus und Rika und Ryo überlegten, was sie mit dem angebrochenen Abend machen konnten.

„Wir könnten noch weggehen?“

„Hm... Klar, aber ich kenn mich hier nicht aus, sag du, wohin...“

„Ja, klar. Schon mal was vom „seven“ gehört?“

„Nö.“

„Okay, das ist dann sicher einen Besuch wert.“

Die beiden verließen das Wohnzimmer und zogen sich die Jacken und Schuhe an. Draußen hatte es begonnen zu schneien und während sie Richtung „seven“ gingen, hatte Rika plötzlich einen Schneeball auf dem Kopf.

„Oh, sorry, eigentlich wollte ich deinen Rücken treffen...“

„Arh, duuuuu... Das gibt Rache!“, rief sie halb belustigt, halb wütend, formte ebenfalls einen Schneeball und ehe Ryo sich versah, klebte ihm Schnee im Gesicht.

„Mpf, meiner war aber netter!“

„Ja, aber Rache ist immer süß!“

Rika grinste ihn so fies an, dass er auf sie zurannte und sie mit dem angefangenen Schneeball einseifte.

„Aaaaah!! Ey, das ist kalt!“

„Soll ich aufhören?“

„Ja, verdammt!“

Ryo grinste: „Sag, dass ich gewonnen habe, okay?“

„Gewonnen worin?“

„In der Schneeballschlacht natürlich!“

„Okay, okay, du hast gewonnen. Aber jetzt lass uns weitergehen, ich will mich hinsetzen... Hatschii!“

„Oh nein, bist du etwa erkältet? Ich hätte dich nicht einseifen dürfen...“

„Passt scho...“

Doch Rika wurde das ‚schon‘ im Mund umgedreht, als Ryo anfing, ihre kalten Wangen mir seinen nicht minder kalten Händen „aufzuwärmen“.

Sie wurde leicht rot, was sicher nicht nur von der Kälte kam und meinte: „Ähm... Gehen wir weiter...“

Ryo sah sie an.

„Was ist denn?“

„Sollen wir nicht doch wieder zu dir gehen?“, fragte er besorgt und starrte sie weiter mir großen Augen an.

„Hä?“

„Na ja... Eigentlich hab ich nicht wirklich Lust und außerdem bist du doch erkältet...“

...was nicht zuletzt an dir liegt.‘, spukte es in ihrem Kopf umher, doch stattdessen meinte sie: „Ja, können wir auch machen.... Komm, dann gehen wir wenigstens einen schöneren Weg als an der Straße hier entlang.“

Die beiden gingen noch ein paar Meter den selben Weg zurück, doch dann schlug Rika einen Weg ein, den Ryo wahrscheinlich übersehen hätte.

Er war fasziniert.

Er folgte Rika durch eine kleine Gasse, die beinahe an einen Tunnel erinnerte, weil die beiden anliegenden Häuser mit Efeu bewachsen waren und die Pflanzen bereits so hoch und groß waren, dass sie knappe zwei Meter über dem Boden zusammenwuchsen und eine dicke Tunneldecke bildeten.

Ryo wunderte sich, dass hier trotzdem ungefähr halb so hoch Schnee lag wie unter freiem Himmel und die beiden nicht von herunterkrachenden Schneemassen erschlagen wurden.

Rika ging vor ihm her und blieb stehen, als sie den Ausgang erreicht hatten, wie Ryo erst bemerkte, als er auf Rika lief, die ihn daraufhin mitleidig ansah.

Sie standen vor einem zugefrorenen See.

Ryo staunte.

So etwas hätte er mitten in Tokyo nicht erwartet, auch in einem ruhigen Wohnviertel im Park nicht.

Doch er stand leibhaftig vor einem See und Rika lächelte ihn an.

„Gefällt’s dir?“

„Blöde Frage...“

„Ich dachte... Hatschi! Ich dachte, wenn wir schon nicht ins ‚seven‘ gehen“, sie unterbrach, um kurz zu schniefen: "Dann zeig ich dir wenigstens noch die andere Attraktion des Viertels.... Der Shiroi-Numa." [weißer See]

Er war sprachlos. Zum einem wegen dem schönen See, zum anderen, weil Rika richtig romantisch war... Was er in seiner wiederkehrenden Geistesgegenwart auch gerne nutzen wollte.

Denn so eine Chance bekam er wohl kaum noch einmal – er und Rika an einem romantischen See und zudem hatte sie ihn hergebracht und nicht andersrum mit viel Gezeter.

Als er bemerkte, wie Rika wieder fröstelte, nutze er diese Gelegenheit endlich und legte seinen Arm um sie.

Als die Rothaarige zwar kurz zusammenzuckte, sich weiter aber nicht rührte, wuchs sein Ego ins Unermessliche und er war kurzzeitig so von sich überzeugt, dass er sich zu ihr runterbeugte und sie küsste.

Das war ihr dann doch zu viel, denn sie stieß ihn weg und meinte: „Bist du noch ganz bei dir, Idiot?“

Natürlich ließ er das nicht auf sich sitzen und meinte: „Tja, eigentlich ja deine Schuld. Was bringst du mich auch hierher, du solltest wissen, dass ich Romantiker bin.“

Worte, die ihr wiederum nicht passten und daraufhin meinte sie: „Romantik ist nicht

immer im selben Satz wie Kuss anzusiedeln. Aber das geht wohl nicht in dein Schmalhirn. Jack und Rose haben das auch kapiert, also nimm die ein Beispiel.“
„Nein, Jack und Rose vögeln, wenn sie sich nicht küssen, du hast Recht.“
Ihr resignierter Blick auf das Gesagte brachte Ryo dann aber doch zum Kuschen.
„Okay, ich lass es, aber dafür nimm das!“
Und er formte schon wieder einen Schneeball und warf ihn auf Rika. Er traf sie direkt im Gesicht und Ryo hielt in Formen des zweiten Balls inne.
Die Rothaarige stand regungslos da und sah ihn verachtend an.

So vergingen ein paar Sekunden der Regungs- und Fassungslosigkeit.
Doch plötzlich sprang Rika auf Ryo zu, riss ihm den halbfertigen Schneeball aus den Händen und klatschte ihn ihm ins Gesicht.
Die Wucht war zu groß für einen überraschten und geschockten Ryo und er flog auf sein Gesäß, Rika fröhlich hinterher.
Nicht gut.
Gar nicht gut.
Ryo lag auf dem Boden, Rika auf ihm drauf.

*Nicht gut, Rika... War das deine Absicht?
Rika? Was tust du?*

Rika stand nicht auf. Sie sah Ryo an.
Ryo grinste unsicher zurück.

So ein... Rika...?

Ihr Blick war deutlich kälter geworden und das Grinsen verblasste.

*Okay, doch nur Einbildung, dass du... Rika!
...Nein.*

Rika beugte sich zu Ryo hinunter und küsste ihn sanft. Die Reaktion blieb aus, der Braunhaarige war zu überrascht.
Doch nach ein paar Sekunden fasste er sich wieder und erwiderte den Kuss.
Die Kälte rundherum wurde dezent ignoriert, vor allem von Ryo, aber er fror dann doch und wollte es sich dadurch nicht kaputt machen, also unterbrach er das Schauspiel.
Er richtete sich leicht auf und die Jüngere stellte sich wieder komplett auf die Beine.
Ryo stellte sich neben sie und sah sie einfach nur an.
Rika nieste.
Daraufhin unterdrückte er nur schwer ein Grinsen, reichte Rika seine Hand und meinte: „Komm, hier mag es noch so romantisch sein, du sollst ja nicht erfrieren.“
Rika zögerte kurz, nahm dann aber seine Hand und zusammen gingen sie zu Rika nach Hause.

*Haha, wär das nich ein tolles Ende?
Ganz wars das aba noch nich, ein Kap und Epilog oder nur Epilog, ma schaun^^
Jedenfalls bin ich noch nich fertig ò.Ó/*

